



Palast von Knossos (nach M. Andreadaki-Vlazaki u.a., Hrsg., From the Land of the Labyrinth. Minoan Crete, 3000–1100 B.C., New York 2008, 37 Abb. 1)

**Wien:** Institut für Klassische Archäologie,  
Gipsabgußsammlung, Universität Wien  
Eingang: Philippovichgasse 11, A-1190 Wien  
Besuch nach Terminvereinbarung:  
Fritz.Blakolmer@univie.ac.at

**Graz:** Institut für Antike, Archäologische  
Sammlungen, Universität Graz  
Universitätsplatz 3/II, A-8010 Graz  
Besuch nach Terminvereinbarung:  
elisabeth.trinkl@uni-graz.at

Der Eintritt ist frei!

Veranstalter der Ausstellung:  
Institut für Klassische Archäologie,  
Universität Wien  
Institut für Antike, Universität Graz

KuratorInnen der Ausstellung:  
Fritz Blakolmer (Universität Wien)  
Elisabeth Trinkl (Universität Graz)

Mit freundlicher Unterstützung von



universität  
wien



## DER FADEN DER ARIADNE Haute Couture im minoischen Kreta und in Mykene

Ausstellung an den  
Universitäten Graz und Wien



Institut für Antike, Universität Graz  
5. Mai bis 2. Juli 2022

Institut für Klassische Archäologie  
Universität Wien  
25. Oktober bis 16. Dezember 2022



Dr. Bernice Jones, Archäologin in Sarasota (USA), setzt sich seit mehreren Jahrzehnten mit frühägäischen Textilien, den künstlerischen Raffinessen ihrer Darstellungsweise und ihren Rekonstruktionsmöglichkeiten als reale Gewänder auseinander. Penibel und detailreich hat sie eine Reihe von Kleidungsstücken in prominenten minoischen und mykenischen Bildszenen im Verständnis der experimentellen Archäologie nachempfunden, Schnittmuster konzipiert und anhand lebender Modelle nachgestellt. Dadurch bereichert sie unsere Vorstellung frühägäischer Gewänder maßgeblich.

Nach vergleichbaren Ausstellungen in den USA, Australien und Griechenland werden gleichsam die Erzeugnisse von Penelopes Webstuhl und die Haute Couture von Ariadne und Agamemnon nun auch in Österreich präsentiert.



Das **minoische Kreta** und das **mykenische Griechenland** bilden die erste Hochkultur auf dem Boden des heutigen Europa. Ein wichtiges Element der frühägäischen Palastgesellschaften des 2. Jahrtausends v. Chr. waren repräsentative Gewänder, die von Frauen und Männern zu festlichen Anlässen getragen wurden, wie uns zahlreiche Darstellungen der minoisch-mykenischen Bildkunst vor Augen führen. Durch die Erfindung des stehenden Webstuhls im frühen 2. Jahrtausend auf Kreta und mit einer grenzenlosen Auswahl unterschiedlicher Farben wurden reich dekorierte Textilien nicht nur zu einem frühägäischen Markenzeichen und Exportartikel für Nachbarregionen im ostmediterranen Raum, sondern der Charme verspielter, buntfarbiger Gewänder prägt auch unser heutiges Bild der minoisch-mykenischen Kultur.



Die **Ausstellung** zeigt Modelle mit einer Reihe von Reproduktionen ausgewählter Gewänder und dokumentiert ihre minoisch-mykenischen Vorbilder in Wandmalereien und in Form von Statuetten von Fundorten wie Knossos, Agia Triada, Mykene und natürlich Akrotiri auf Thera-Santorin mit seinen gut erhaltenen Wandfresken. Erklärende Informationen auf Postern machen den wissenschaftlichen Weg von der originalen Bildvorlage zur realen, dreidimensionalen Rekonstruktion nachvollziehbar.

Ergänzend dazu werden in Vitrinen minoisch-mykenische Objekte aus den Archäologischen Sammlungen der Universität Wien und der Universität Graz gezeigt: Scherben und Kopien von Reliefgefäßen, Abdrücke frühägäischer Siegel und Goldringe sowie spezielle Nachbildungen.